

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2004/2005

### Philosophisches Kolloquium

Philosophisches Kolloquium

**Thema: Erkenntnis und Repräsentation**

**ZEIT: Mittwoch 18.30 Uhr (in der Regel 14-täglich)**

**RAUM: BZW 17, B 101**

**Zugesagt haben bisher:**

Prof. J. van Bentham (Amsterdam), Prof. D. Perler (Berlin), Prof. A. Beckermann (Bielefeld), PD Dr. Th. Bonk (München), Prof. A. Newen (Tübingen), Prof. H. Rott (Regensburg), Prof. H.-D. Heckmann (Saarbrücken)

**Termine werden im Aushang bekanntgegeben.**

### Informationen für Studienanfänger

#### **Einführungsveranstaltung**

ZEIT: Mittwoch 13.10.2004 / 18.30 Uhr

RAUM: ABS/01/H

Diese Einführungsveranstaltung ist besonders für Studienanfänger vorgesehen, die das Lehrangebot des laufenden Wintersemesters kennen lernen wollen. Die Dozenten des Instituts für Philosophie werden anwesend sein und ihre Lehrveranstaltungen erläutern. Danach besteht Gelegenheit, allgemeine Fragen zum Philosophie- und Ethikstudium zu stellen und sich über die Studienbedingungen an der Technischen Universität Dresden zu informieren.

### Studentische Arbeitskreise

#### **Studentischer Arbeitskreis Ethik**

Siehe Homepage: <http://www.Ethik.de.vu>

ZEIT: Mo (5) [d. h. 14.50 – 16.20]

RAUM: Erstes Treffen am 13.10.2004, 5. Doppelstunde (14.50-16.20), Teeküche BZW, 4. Etage

weitere Infos wie immer <http://www.ethik.de.vu>

Der Arbeitskreis Ethik will sich als ungezwungenes Ergänzungsangebot verstehen, das unter lehrplankonkreter Themenakzentuierung zur gemeinsamen inhaltlichen Erarbeitung von Schwerpunkten des Schulfaches Ethik einlädt. Dem darüber hinaus bestehenden Anliegen schulpraktischer Orientierung soll durch die Herstellung und Sammlung von geeigneten Lehrmaterialien und Lernmedien sowie durch Auseinandersetzung mit (fach-)didaktischen Modellen und Methoden nachgekommen werden. Das Angebot steht Studierenden aller Richtungen offen,

Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Beim ersten Treffen wird ein geeigneter Termin für möglichst alle Interessenten gefunden.

## Übungen

### **Schulpraktische Übungen – Gymnasium, Mittelschule, berufsbildende Schulen**

Kurpierz

ZEIT: Ort und Zeit der SPÜ-Sitzungen werden den Teilnehmern per E-mail mitgeteilt

Diese Veranstaltung umfasst Seminarsitzungen und Besuche Dresdner Schulen. Im Seminar werden gemeinsam Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert, die dann in den Schulen umgesetzt und ausgewertet werden. Es wird empfohlen, die schulpraktischen Übungen unmittelbar vor Antritt des Blockpraktikums B zu absolvieren.

Anmeldung in der Sprechstunde bei Steffen Kurpierz oder per E-mail: [skurpierz@web.de](mailto:skurpierz@web.de)

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Lehramt Philosophie und Ethik

### **Ü/V: Logische Propädeutik (V: Di (4), 2 SWS)**

Wansing

ZEIT: Mi (2) [d. h.: 9.20 – 10.50 Uhr]

(2) SWS

RAUM: POT/51/H

BEGINN: 13.10.04

Die Logik ist die Theorie der gültigen Schlussfolgerungen. Grundlage dieser Theorie sind formale, künstliche Sprachen, für deren Behauptungen präzise Wahrheitsbedingungen formuliert werden. Sowohl die Verwendung einer semantisch und syntaktisch nicht mehrdeutigen Sprache, als auch die Verwendung eines anspruchsvollen Modellbegriffs ist von zentraler Bedeutung für die Philosophie. Beides zusammen erlaubt die Formulierung eines für die Wissenschaften maßgeblichen Begriffs der gültigen Schlussfolgerung und hat zu tiefen Einsichten in den Zusammenhang zwischen Sprache und Modellierungen der Welt geführt.

Gegenstand dieser vierstündigen Lehrveranstaltung ist eine elementare Einführung in die klassische Logik. Die Semantik der Aussagen- und Prädikatenlogik wird in Grundzügen erläutert, und es wird ein Beweissystem des natürlichen Schließens eingeführt.

Die Lehrveranstaltung wird durch eine Klausur abgeschlossen und besteht aus zwei Komponenten, einer Vorlesung und einer Übung. Für das Bestehen der Klausur ist die regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben unverzichtbar. Auf relevante Literatur wird zu Beginn der Vorlesung hingewiesen werden. Außerdem wird eine Skript zur Verfügung gestellt werden.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Logische Propädeutik

Leistungsnachweis: möglich

## Blockseminare

### **Blockpraktikum B**

Rohbeck/Kurpierz

ZEIT: siehe Aushang

(2) SWS

RAUM: siehe Aushang

BEGINN: s.Aushang

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung und Durchführung des Blockpraktikums B, und es werden Hinweise zur Anfertigung des Praktikumsberichts gegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde bei Steffen Kurpierz oder per E-mail: [skurpierz@web.de](mailto:skurpierz@web.de)

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Lehramt Philosophie und Ethik

**OS/FS Forschungsseminar für Magistranden und Doktoranden (Blockseminar)**

Irrgang

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Blockseminare an drei Tagen Ende Oktober, Anfang Dezember und Ende Januar

Persönliche Anmeldung erforderlich

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Technikphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

**OS: Russische Religionsphilosophie XI: Semjon L. Frank (1877-1950) (II)**

Gerl-Falkovitz

ZEIT: 21. – 23. 01. 2005 / Wechselburg

(2) SWS

Semjon L. Frank, 1877 als Sohn eines jüdischen Arztes in Moskau geboren, wurde mit 35 Jahren orthodoxer Christ, 1917 zum Dekan der Universität Saratow bestellt, 1921 Professor an der Moskauer Universität; ein Jahr später wurde er jedoch bereits - wie viele andere „idealistische“ Denker - aus Sowjetrussland ausgewiesen, lebte zunächst in Berlin, ab 1937 in Paris und 1945 in London, wo er 1950 starb.

Auf seine Erkenntnislehre „Der Gegenstand des Wissens“ (1915; franz. 1937) folgte 1917 eine Untersuchung zur philosophischen Psychologie „Die Seele des Menschen“, 1930 eine Sozialphilosophie (engl. 1987) und 1939 das Hauptwerk „Das Unergründliche. Eine ontologische Einführung in die Philosophie der Religion“ (engl. 1983, dt. 1995); Arbeiten zur Ethik und philosophischen Anthropologie schlossen sich an.

Frank gilt mittlerweile als einer der größten russischen Philosophen, vor allem in der Grundlegung einer Sozialphilosophie, die den Individualismus der neuzeitlich-westlichen Philosophie zu überwinden sucht, nicht zuletzt unter Heranziehung von Platon und Nikolaus von Kues. Die Ich-Du-Relation bzw. das Wir-Sein wird mit Hilfe der Phänomenologie und der Dialog-Philosophie erschlossen.

Das OS richtet sich an Studierende höherer Semester, Magistranden, Doktoranden und Habilitanden der Philosophie/Ethik. Persönliche verbindliche Anmeldung am Lehrstuhl ist erforderlich. Zur Vorbereitung wird ein Textheft erstellt, das ab Mitte April am Lehrstuhl abzuholen ist.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie

Leistungsnachweis: nicht möglich

-

**Tutorien**

**Tut.: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Philosophie/Ethik**

N.N.

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Dieses Tutorium führt in die elementaren Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein: Das Erstellen einer brauchbaren Mitschrift, Zeitplanung, Lern- und Lesetechniken, Textarbeit, Diskussionsführung, die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit von der Literatursuche über die richtige Zitation bis zu Bewertungskriterien einer schriftlichen Arbeit. Außerdem wird es Übungen in der Füh-

zung von Diskussionen geben.

Angeboten besonders für alle Erstsemester im Magister- oder Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik und im erziehungswissenschaftlichen Bereich

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Tut.: Schuld und Vergebung**

N.N.

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Begleitveranstaltung zur Vorlesung von Prof. Gerl-Falkovitz „Schuld und Vergebung“

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Tut.: Einführung in die Umweltethik**

Israel

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Begleitveranstaltung zur Vorlesung von Prof. Irrgang „Einführung in die Umweltethik“

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Tut.: Grundzüge der Logik. (Logische Propädeutik)**

N.N./N.N.

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Begleitveranstaltung zum Seminar von Prof. Wansing „Grundzüge der Logik (Logische Propädeutik)“

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Tut.: N.N.**

N.N.

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Begleitveranstaltung zu einer Veranstaltung von Prof. Rentsch / Dr. Rehbock

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Tut.: Idealismus**

N. N.

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Begleitveranstaltung zur Vorlesung von PD Dr. Hiltcher „Idealismus“

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Tut.: N.N.**

N. N.

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Vorlesungen****V: Einführung in die Philosophie des Deutschen Idealismus und des 19. Jhd.**

Hiltscher

ZEIT: Mo (7) [d.h.: 18.30 – 20.00 Uhr]

(2) SWS

RAUM: ASB/114/U

BEGINN: 11.10.04

Im deutschen Idealismus hat sich die Philosophie ein systematisches Reflexionsniveau erarbeitet, dessen Höhe nie wieder erreicht wurde. Zu vergleichen ist die große Epoche der deutschen Philosophie zwischen dem Erscheinen der Kritik der reinen Vernunft (wobei die Philosophie Kants im strengen Sinne noch nicht zum „Idealismus“ zählt) und dem Tod Hegels nur noch mit der Blütezeit der griechischen Philosophie (etwa in der Gestalt der platonischen oder aristotelischen Philosophie).

Die Vorlesung wird eine Einführung in diese Epoche geben. Dabei werden die Ansätze Kants, Fichtes, Schellings und Hegels die zentrale Rolle spielen. Es wird versucht, die Entwicklung der philosophischen Reflexion von Kant bis Hegel als eine konsequente, fortlaufende Problemgeschichte zu deuten. Allerdings wird dabei auch die Problemsicht Richard Kroners relativiert werden müssen. Nach Kroner wäre nämlich diese Problemgeschichte letztlich als eine „Besserungsgeschichte“ zu begreifen, die in Hegel ihren krönenden und notwendigen Abschluss gefunden habe. Dagegen versucht die Vorlesung deutlich zu machen, dass alle hier genannten bedeutenden Autoren durchaus in bestimmten Punkten systematische Vorteile gegenüber den andern aufweisen. Der Gedanke eine Besserungsgeschichte wird zurückgewiesen.

Zusätzlich zu dieser Einführung in den Idealismus werden in der Vorlesung auch noch andere wichtige Ansätze philosophischer Autoren und philosophische Nebenlinien des 19. Jahrhunderts besprochen. Zu denken wäre hier u.a. an Philosophen wie Schopenhauer, Nietzsche, Marx, Kierkegaard, Frege, Lotze, E. v. Hartmann, Trendelenburg, Herbart und Brentano. Ganz besonders werden sicherlich die Ansätze des Neukantianismus Beachtung finden, da die Neukantianer am ehesten als „Erben“ des deutschen Idealismus betrachtet werden können

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, praktische Philosophie, Philosophiegeschichte, Bürgeruniversität, Studium Generale

Leistungsnachweis: möglich

**V: Einführung in die Umweltethik (Diskussionsvorlesung)**

Irrgang

ZEIT: Di (3) [d.h.: 11.00 - 12.40 Uhr], 1.Semesterhälfte

(1) SWS

Termine: 12.10.; 19.10.; 26.10.; 2.11.; 9.11., 16.11.; 23.11.

RAUM: AB2/01/H

BEGINN: 12.10.04

Angesichts der Globalisierung der ökologischen Krise werden Gestaltungsmöglichkeiten der technisch-ökonomischen Entwicklungen durch ökologische Ethik diskutiert und eine kulturell geprägte Interpretation des Nachhaltigkeitskonzeptes entwickelt. Eingeübt wird der Umgang mit oft unterschiedlichen Bewertungsmaßstäben umweltethischer Art, die Leitlinien im Umgang mit der Natur begründen sollen. Anhand einer Typologie von Umweltethiken, die anthropozentrische, pathozentrische, biozentrische und physiozentrische Ethiken umfasst, werden verschiedenen Versionen ökologischer Ethik analysiert und das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung als Vermittlungsvorschlag erarbeitet. Ein Vergleich des europäischen Naturbegriffes mit Naturkonzepten insbesondere in Indien und Ostasien bemüht sich um begriffliche Klärung und um ein interkulturelles Verständnis von Nachhaltigkeit. Aus einem so verstandenen Leitbild einer

"nachhaltigen Entwicklung" werden Konsequenzen für Umweltökonomie und Umweltrecht als Instrumentarien einer anwendungsorientierten Ethik gezogen und insbesondere auf Fragen einer internationalen Umweltpolitik angewendet. Ethische Probleme der Bevölkerungsentwicklung und der Energiegewinnung sind bevorzugte Anwendungsfelder.

Lit.: B. Irrgang; Christliche Umweltethik, München/Basel 1992; B. Irrgang: Natur als Ressource, Konsumgesellschaft und Langzeitverantwortung. Zur Philosophie nachhaltiger Entwicklung; Technikhermeneutik Bd. 2; Dresden 2002

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Naturphilosophie, angewandte Ethik; Technikphilosophie; Aufbaustudium Umwelttechnik; studium generale, Bürgeruniversität

Leistungsnachweis: im Aufbaustudium Umwelttechnik und studium generale möglich

**V: Einführung in die Ethik der Medizin und des Gesundheitswesens**

Irrgang

ZEIT: Di (3) [d.h.: 11.00 - 12.40 Uhr], 2.Semesterhälfte (1) SWS

Termine: 30.11.; 7.12.; 14.12.; 4.1.; 11.1.; 18.1.; 25.1.; 3.2.

RAUM: AB2/01/H BEGINN: 30.11.04

Angesichts leerer Kassen bei den Krankenkassen und der öffentlichen Hand wie bei Fragen der Verteilungsgerechtigkeit reicht der Ansatz der klassischen medizinischen Ethik beim Arzt/Patientenverhältnis nicht mehr aus. Anknüpfend an die Ethik der Patientenautonomie und des Patientenwohls geht es um Fragen chronischer Krankheit, Organtransplantation, Fertilisationsmedizin und Pharmazie sowie der Qualitätssicherung, der Organisation des Gesundheitswesens wie der Krankenversicherung.

Lit.: B. Irrgang: Grundriss der medizinischen Ethik; 295 S., München, Basel 1995; UTB-Band 1821

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie (Ethik), angewandte Ethik, studium generale, Bürgeruniversität

Leistungsnachweis: im Studiengang Gesundheitswesen und studium generale möglich

**V/Ü: Logische Propädeutik (Ü: Mi (2), 2 SWS)**

Wansing

ZEIT: Di (4) [d.h.: 13.00 - 14.30 Uhr] (2) SWS

RAUM: AB2/03/H BEGINN: 12.10.04

Die Logik ist die Theorie der gültigen Schlussfolgerungen. Grundlage dieser Theorie sind formale, künstliche Sprachen, für deren Behauptungen präzise Wahrheitsbedingungen formuliert werden. Sowohl die Verwendung einer semantisch und syntaktisch nicht mehrdeutigen Sprache, als auch die Verwendung eines anspruchsvollen Modellbegriffs ist von zentraler Bedeutung für die Philosophie. Beides zusammen erlaubt die Formulierung eines für die Wissenschaften maßgeblichen Begriffs der gültigen Schlussfolgerung und hat zu tiefen Einsichten in den Zusammenhang zwischen Sprache und Modellierungen der Welt geführt.

Gegenstand dieser vierstündigen Lehrveranstaltung ist eine elementare Einführung in die klassische Logik. Die Semantik der Aussagen- und Prädikatenlogik wird in Grundzügen erläutert, und es wird ein Beweissystem des natürlichen Schließens eingeführt.

Die Lehrveranstaltung wird durch eine Klausur abgeschlossen und besteht aus zwei Komponenten, einer Vorlesung und einer Übung. Für das Bestehen der Klausur ist die regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben unverzichtbar. Auf relevante Literatur wird zu Beginn der Vorlesung hingewiesen werden. Außerdem wird eine Skript zur Verfügung gestellt werden.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Logische Propädeutik

Leistungsnachweis: nicht möglich

**V: Schuld und Vergebung**

Gerl-Falkovitz

ZEIT: Do (3) [d.h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/02/H

BEGINN: 14.10.04

Im Blick auf die Verbrechen des 20. Jahrhunderts ist in der zeitgenössischen Philosophie ein Streit um die Möglichkeit von Vergebung ausgebrochen; Antipoden sind z. B. Vladimir Jankélévitch und Jacques Derrida. Während der erste den Imperativ, Schuld weder zu vergessen noch zu verzeihen, betont, verweist der zweite auf die Notwendigkeit des Vergebens. Über die geschichtsbezogene Debatte hinaus enthält dieser Widerstreit wesentliche Anfragen an individuellen und kulturellen Umgang mit Schuld. Religionsphilosophische Ansätze von der antiken Tragödie bis zu zeitgenössischen Konzepten aus dem Raum des Agnostizismus ebenso wie des Judentums und Christentums sind Gegenstand der Vorlesung. Ein Tutorium mit Texten zur Vorlesung ist geplant. Zur Hinführung: V. Jankélévitch, Das Verzeihen. Essays zur Moral- und Kulturphilosophie, Frankfurt 2003. Jacques Derrida, Das Jahrhundert der Vergebung. Verzeihen ohne Macht - unbedingt und jenseits der Souveränität. Interview mit Michael Wieviorka, in: Lettre internationale, 2000, 10 - 18.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie, Religionswissenschaft, Berufsbegleitendes Studium, studium generale, Bürgeruniversität

Leistungsnachweis: nicht möglich

**V: Einführung in die Didaktik der Philosophie und Ethik**

Rohbeck

ZEIT: Do (3) [d.h.: 11.10 - 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/03/H

BEGINN: 14.10.04

Während der Vorlesung werden in Form eines Überblicks zentrale Themen und Probleme des Ethikunterrichts vorgestellt und an praktischen Beispielen erläutert: ethische Reflexion und Moralerziehung, Unterrichtsgespräch und sokratischer Dialog, Verfahren des Textverständnisses, Kreatives Schreiben, kognitive Strukturen wie Begriffe und Argumente, Philosophie und Rhetorik, Denkrichtungen der Philosophie und Methoden des Unterrichts, Veranschaulichung und bildhaftes Denken, literarische Formen des Philosophierens, Unterrichtsplanung und Leistungsbewertung. Dabei sollen sowohl der Unterricht in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II berücksichtigt werden.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Fachdidaktik, Studiengänge für das Lehramt Philosophie und Ethik, Berufsbegleitendes Studium

Leistungsnachweis: möglich

**V: Die Frage nach Gott**

Rentsch

ZEIT: Do (4) [d.h.: 13.00 - 14.30 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/03/H

BEGINN: 14.10.04

Angesichts der Bedeutung des Gottesverständnisses für die internationale Diskussions- und Konfliktsituation kann die Philosophie nach Aufklärung und Moderne dieses Thema, das einmal ihre Mitte bildete, nicht länger verdrängen. Die Vorlesung behandelt systematische Grundlagen einer philosophischen Theologie für die Gegenwart. Ausgehend von einer kritischen Destruktion falscher Ansätze (Wie man über Gott nicht denken soll) wird ein Transzendenzverständnis im Blick auf Vernunft und Freiheit entwickelt, das die theologische Dimension für die Philosophie neu erschließt. Zu diesem Zweck werden Ansätze u. a. auch von Kant, Hegel, Kierkegaard, Wittgenstein und heutiger Philosophie rekonstruiert.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische und Praktische Philosophie, Berufsbegleitendes Studium, studium generale, Bürgeruniversität

Leistungsnachweis: nicht möglich

**V: Moral und Ethik im Mittelalter**

Wöhler

ZEIT: Do (4) [d.h.: 13.00 - 14.30 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/01/H

BEGINN: 14.10.04

Die Vorlesung bietet einen problemgeschichtlichen Überblick zum Verlauf des ethischen Denkens im christlich, jüdisch und muslimisch dominierten Kulturbereich während des Mittelalters. Neben den wichtigsten Quellen und Zeugnissen religiös bestimmter Moral und Ethik wird vor allem auch auf die philosophische Ethik eingegangen. Der dargestellte Zeitraum erstreckt sich vom 1. Jh. v.u.Z. bis zum 15. Jh., so dass auch die Vorgeschichte, die Anfänge und das Ende des Mittelalters als Zeiten des Übergangs erfasst werden.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie, studium generale

Leistungsnachweis: nicht möglich

**Proseminare**

**TPS: Saul A. Kripke: Name und Notwendigkeit**

Rami

ZEIT: Di (3) [d.h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: TOE/317/H

BEGINN: 12.10.04

Saul A. Kripke zählt zu den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts im Rahmen der Analytischen Philosophie. Beinahe jede, von den wenigen veröffentlichten philosophischen Arbeiten von Kripke hatte umfangreiche Diskussionen und die Eröffnung neuer Forschungsprogramme zur Folge. Das gilt ebenso für jene drei Vorträge, die von ihm an der Princeton University 1970 gehalten wurden und 1980 in dem Buch „Naming and Necessity“ veröffentlicht wurden. Diese Vorträge enthalten Denkanstöße in bezug auf unterschiedliche Themenbereiche: in erste Linie in bezug auf die Semantik von Eigennamen, aber auch bezüglich des Status von Identitätsaussagen, der Klärung des Begriffs der Notwendigkeit, der Rehabilitierung des Begriff der wesentlichen Eigenschaften, der Semantik von Termen für natürliche Arten und der Korrektheit bestimmter physikalistischer Auffassungen des Geistes. Wir werden die deutsche Übersetzung dieses Buches im Seminar lesen, die dargelegten Positionen besprechen und die Hintergründe der darin diskutierten Probleme beleuchten. Jeder der am Seminar teilnehmen will, sollte eine Version oder Kopie des Buches (Kripke, Saul A. (1981): *Name und Notwendigkeit*, Frankfurt am Main: Suhrkamp) in die erste Sitzung mitbringen.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie (Sprachphilosophie)

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Neurophilosophie und KI**

Irrgang

ZEIT: Di (5) [d. h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: WIL/C107/U

BEGINN: 12.10.04

Künstliche Intelligenz versteht sich noch immer in weiten Bereichen als Nachahmung oder sogar Überbietung natürlicher Intelligenz. Daher sollen in diesem Seminar philosophische Positionen zur Neurophilosophie, zur Philosophie des Geistes, zur Philosophie der natürlichen wie zur künstlichen Intelligenz diskutiert werden. Herausgearbeitet werden soll eine Konzeption des leiblich

eingebetteten Geistes. Diese soll es erlauben, die Plausibilität der These vom posthumeren Menschsein, dem autonom agierenden Computer/Roboter und dem Kommunikationspotential der neuen Informationstechnologien zu überprüfen.

Literatur: B. Irrgang, Jörg Klawitter: Künstliche Intelligenz, 163 S., Stuttgart 1990; B. Irrgang: Lehrbuch der Evolutionären Erkenntnistheorie; 359 S., München, Basel <sup>1</sup>1993; UTB-Band 1765; <sup>2</sup>2001

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Technikphilosophie, studium generale, Bürgeruniversität

Leistungsnachweis: möglich

**TPS: Einführung in die Religionsphilosophie**

Gerl-Falkovitz

ZEIT: Mi (2) [d. h.: 9.20 – 10.50 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/01/H

BEGINN: 13.10.04

Religionsphilosophie stellt seit Kant den Versuch dar, religiöse Überlieferungen, sowohl außerbiblische wie insbesondere die biblische, unter den Vorgaben der Vernunft zu erhellen, kritisch zu werten und wenn möglich mit Vernunft „kompatibel“ zu machen oder auch die Sperrigkeit der Inhalte zu erkennen/anzuerkennen. In dieser Zielstellung löst Religionsphilosophie die bis zum 18. Jahrhundert gebräuchliche „natürliche Theologie“ ab. Das PS macht vertraut mit Methoden und Fragestellungen „klassischer“ religionsphilosophischer Autoren von Platon bis von Balthasar. Ein Textheft wird erstellt.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

**TPS: Texte schreiben im Philosophie- und Ethikunterricht**

Rohbeck

ZEIT: Mi (3) [d.h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: WIL/C107/U

BEGINN: 13.10.04

Neben dem Unterrichtsgespräch und der Textlektüre bildet das Schreiben eigener Texte ein wichtiges Medium des Philosophie- und Ethikunterrichts. Es bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, selbständig und kreativ mit philosophischen Gedanken umzugehen. Dabei gibt es vielfältige Verfahrensweisen: Kommentare zu „klassischen“ Texten, Umschreiben einer Textvorlage und freies Schreiben. Außerdem können unterschiedliche literarische Formen und rhetorische Stile angewendet werden. Auf diese Weise kann der Unterricht inhaltlich und methodisch abwechslungsreicher gestaltet werden. Ziel des Seminar ist es, derartige Verfahren zu sammeln und für die Schulpraxis aufzubereiten.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Fachdidaktik, Studiengänge für das Lehramt Philosophie und Ethik

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Husserl. Logische Untersuchungen**

Schönrich

ZEIT: Do (2) [d. h.: 9.20 – 10.50 Uhr]

(2) SWS

RAUM: BZW/A418

BEGINN: 14.10.04

Textgrundlage ist Band II 1. Teil der „Logischen Untersuchungen“ von E. Husserl. Das Proseminar wird sich mit Kapitel I (Ausdruck und Bedeutung), Kapitel II (Die ideale Einheit der Species) und Kapitel III (Zur Lehre von den Ganzen und Teilen) auseinandersetzen.

Der Besitz des Textes ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Proseminar.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Magister und Lehramtsstudium

Leistungsnachweis: möglich in Theoretischer Philosophie

**PS: Einführung in die Weltreligionen**

Martini

ZEIT: Do (2) [d. h.: 9.20 – 10.50 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/03/H

BEGINN: 14.10.04

Diese Veranstaltung ist für Anfänger geeignet und soll einen Überblick über die Weltreligionen Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam bieten. Es werden dazu auch die verschiedenen religiösen Bewusstseinsstufen (nach Gebser) erarbeitet. Grundfragen der Religionen nach Leben und Tod, Liebe, Gesetz, Schuld und Sinn werden thematisiert. Im Vergleich der Religionen sollen schließlich die verschiedenen Antwortstrukturen herausgestellt werden. Es gibt keine Teilnehmerbegrenzung. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist durch eine Klausur am Ende der Veranstaltung möglich.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie, Bürgeruniversität, studium generale

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Karl Jaspers: Einführung in die Philosophie**

Gentsch

ZEIT: Do (2) [d. h.: 9.20 – 10.50 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/01/H

BEGINN: 14.10.04

In diesem Buch erläutert Karl Jaspers die Ursprünge der Philosophie, insbesondere den Begriff der Transzendenz als Erkenntnis eines „inneren Zusammenhangs“ in der Dinge-Welt. Er entwirft aus der realisierten Transzendenz heraus den Begriff über einen metaphysisch orientierten, mündig- undogmatischen wie selbstkritischen Menschen innerhalb eines gleichberechtigten Dialogs der Kulturen.

Textgrundlage: K.J., Einführung in die Philosophie. München/Zürich, Serie Piper

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Magister, Lehramt, Berufsbegleitendes Studium

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Definitive Beschreibungen**

Wansing

ZEIT: Do (2) [d.h.: 9.20 - 10.50 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/114/U

BEGINN: 14.10.04

Beschreibungen unter Verwendung des bestimmten Artikels begegnen uns ständig, sowohl im Alltag wie auch in den Wissenschaften. Die Semantik (und Pragmatik) dieser war und ist in der Philosophie keineswegs unumstritten, und die Diskussion dieser vornehmlich semantischen Fragen berührt eine Vielzahl philosophischer Probleme. In diesem Seminar sollen einige klassische Aufsätze zur Semantik definiter Beschreibungen gelesen und diskutiert werden.

Literatur: G. Ostertag (ed.), Definite Descriptions. A Reader, MIT Press, 1998.

Kopiervorlagen werden zur Verfügung gestellt.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Sprachphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Der Mensch und sein Körper**

Kaufmann

ZEIT: Do (5) [d.h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/03/H

BEGINN: 14.10.04

Gegenstand des Seminars sind philosophische Konzeptionen zum „Körper“ des Menschen. Anhand der Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte antiker, patristischer, neuzeitlicher, moderner und zeitgenössischer Autoren (wie Platon, Augustinus, Descartes, Schopenhauer, Nietzsche, Husserl, Merleau-Ponty, Waldenfels, Schmitz) soll ein erster Überblick über die Spannweite klassischer Positionierungen zu dieser Thematik gewonnen und der Schritt zu einer „Philosophie des *Leibes*“ verdeutlicht werden.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie, Religionswissenschaft

Leistungsnachweis: möglich (3 Essays oder Hausarbeit)

**PS: Die Philosophie des Pragmatismus**

Rehbock

ZEIT: Do (5) [d.h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/214/U

BEGINN: 14.10.04

Der Pragmatismus ist eine bis ins 19. Jahrhundert zurückreichende Richtung der amerikanischen Philosophie, die für viele verschiedene Autoren und Strömungen Gegenwartsphilosophie wirksam war und deren Ansatz und Methode sich auf alle Bereiche der Philosophie und darüber hinaus zum Beispiel auch auf die Pädagogik erstreckt. Im Seminar sollen einschlägige klassische Texte des Pragmatismus gelesen und erarbeitet werden. Je nach Schwerpunkt des individuellen Beitrags zum Seminar kann ein Leistungsnachweis in theoretischer oder in praktischer Philosophie erworben werden.

Literatur: Ekkehard Martens (ed.), *Texte der Philosophie des Pragmatismus*, Stuttgart 1975 (Reclam 9799) L.Nagl, *Pragmatismus*, Frankfurt am Main 1998 (Reihe Campus Einführungen 1095).

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Arthur Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung**

Gentsch

ZEIT: Do (5) [d.h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/113/U

BEGINN: 14.10.04

Arthur Schopenhauer zeigt in seinem Hauptwerk das System seiner Philosophie von Erkenntnistheorie, Ontologie und Ethik auf. Zentral-Begriff ist hierbei die Erkenntnis der Kräfte in der Natur sowie im Menschen durch die Intuition. Der Begriff über die Unveränderlichkeit dieser Kräfte führt ihn zu seiner sog. pessimistischen Geschichtsauffassung: Eine glückliche Endzeit der Menschheit ist nicht zu erwarten.

Textgrundlage: A.S., *Die Welt als Wille und Vorstellung*, Bd. I, Reclam 2761

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Magister, Lehramt, Berufsbegleitendes Studium

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Jean-Jacques Rousseau: *Émile oder Über die Erziehung***

Koban

ZEIT: Do (6) [d.h.: 16.40 – 18.10 Uhr]

(2) SWS

RAUM: ABS/01/H

BEGINN: 14.10.04

Herder nannte Rousseaus *Émile* ein „göttliches Werk“, Goethe sprach vom „Evangelium der Erzieher“ und der Schweizer Pädagoge und Sozialreformer Pestalozzi sah in ihm „welthistorische

Bedeutung“. In der Tat setzte erst mit den Anregungen Rousseaus ein Umdenken über den Status und die Bedeutung der Kindheit, die Rolle der Mutter und die Aufgaben der Familie ein. Rousseau versucht auf der Basis seiner Zivilisationskritik die optimalen Dispositionen zu ergründen, die aus seinem Zögling Émile in erster Linie einen Menschen machen. In seinem philosophischen Erziehungsroman entwickelt er dabei ein Modell, welches im Seminar Anlass zu kritischer Diskussion geben wird. Der Klassiker der Pädagogik bietet zudem zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Themenbereichen (Sensualismus, Sprachursprungstheorie, Rolle der Religion, politische Theorie, Frauenbild u.a.), die unter gelegentlichem Rückgriff auf weitere Schriften Rousseaus (*Über Kunst und Wissenschaft, Über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen, Vom Gesellschaftsvertrag, Julie oder die neue Heloise, Essay über den Ursprung der Sprachen*) erschlossen werden sollen.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Lektüre der kulturkritischen Schriften Rousseaus (*Diskurs über Kunst und Wissenschaft. Diskurs über den Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen*). Französisch-deutsche Ausgabe beider Diskurse hg. von Kurt Weigand, 5. Aufl. (Hamburg: Felix Meiner 1995). Auch: *Diskurs über die Ungleichheit/ Discours sur l'origine et le fondement de l'inégalité*, hg. von Heinrich Meier, 5. Aufl. (Edition Meier 2001) UTB S725, sowie Reclam-Ausgabe.

- Anschaffung: *Emil oder Über die Erziehung*, hg. von Ludwig Schmidts, 13. Aufl. (Paderborn 2001) UTB 115.

- Einschreibung am Lehrstuhl für Philosophie, Zell. Weg 17, Raum A 421.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Berufsbegleitendes Studium; Leistungsnachweis: möglich (Referat und Hausarbeit)

**PS: Ethik und Psychoanalyse**

Vollmann

ZEIT: Fr (2&3) [d.h.: 11.10 – 14.30 Uhr] 14-tg.

RAUM: POT/361

(2) SWS

BEGINN: 15.10.04

Im letzten Semester wurde die lebhafteste philosophische Diskussion der Psychoanalyse hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Anwendbarkeit untersucht. Ein im Fokus von Sprache und Gesellschaft durchgeführter Zugriff erwies sich als vielversprechend. Darauf aufbauend wollen wir uns in dieser Veranstaltung die psychoanalytische Sicht auf die Stellung des Menschen in der Gesellschaft erarbeiten. Im Zentrum stehen ethische Aspekte wie Freiheit und Autonomie, Bedingungen und Kritik von Kultur, die Problematik von Individualität und Anpassung – im weitesten Sinne also das Menschenbild und eine mögliche Ethik der Psychoanalyse. Grundkenntnisse der Psychoanalyse Sigmund Freuds werden vorausgesetzt. Einen unverzichtbaren Einstieg bietet die Lektüre seiner *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und seines Spätwerks *Abriss der Psychoanalyse*; A. Schöpf, *Sigmund Freud und die Philosophie der Gegenwart* (Würzburg 2/1998) sollte vertiefend hinzugenommen werden. Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Ereignisse**

Bräuer

ZEIT: Fr (3) [d.h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

RAUM: SE2/103/U

(2) SWS

BEGINN: 15.10.04

Ereignisse sind Dinge, die geschehen: Geburtstage, Donner und Blitze, Explosionen, Heiraten, Spaziergänge oder Schluckaufs. Ereignisse unterscheiden sich von materiellen Dingen wie Steinen oder Tigern. Zum Beispiel in der Art, wie sie in Raum und Zeit lokalisiert sind: Gewöhnliche Dinge

haben eine relativ klare räumliche, aber eine relativ diffuse zeitliche Grenze; Ereignisse demgegenüber haben eine relativ unklare zeitliche, aber eine relativ diffuse räumliche Grenze. Gewöhnliche Dinge okkupieren eine Raumzone; Ereignisse tolerieren räumliche Koinzidenz. Gewöhnliche Objekte können sich bewegen; Ereignisse nicht. Gewöhnliche Objekte sind *in der Zeit* und daher kontinuierlich. Sie sind in jedem Zeitabschnitt, in welchem sie existieren, vollständig präsent; Ereignisse demgegenüber *dauern an*. Sie sind als Geschehnisse nicht zu jedem Zeitabschnitt vollständig präsent, in dem sie existieren usw.

Die Frage, ob solche Dinge wie Ereignisse neben den gewöhnlichen Dingen eine genuine metaphysische Kategorie bilden oder nicht, hat viele Philosophen, besonders in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, stark beschäftigt. Dieses Seminar hat das Ziel, den Studenten mit verschiedenen Ansichten zu dieser Frage bekannt zu machen. Sie haben dabei Gelegenheit, sich durch Lektüre von Originaltexten im Lesen philosophischer Texte zu üben. Darüber hinaus dient dieses Seminar der Einführung in ein Teilgebiet der kategorialen Ontologie.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie (Ontologie)

Leistungsnachweis: möglich

**PS: Albert Camus lesen.**

Kaufmann

ZEIT: Fr (4) [d.h.: 13.00 – 14.30 Uhr]

(2) SWS

RAUM: WIL/C102/U

BEGINN: 15.10.04

Albert Camus (1913-1960) gilt aufgrund seines *Mythos von Sisyphos* sowie des *Fremden* weithin als Vertreter des Existentialismus. Diese Zuordnung erweist sich jedoch bei näheren Betrachtung als höchst diskutabel. Textnah soll im Seminar dieser Problematik nachgegangen, daneben aber auch seine zentralen Themen wie *Absurdes*, *Revolte*, *Solidarität* und *Nihilismus* herausgearbeitet werden.

Textgrundlagen: Im Zentrum des PS stehen die beiden explizit philosophischen Essays Camus' (*Der Mythos von Sisyphos* und *Der Mensch in der Revolte*). Zur Erhellung werden wir aber ebenso auf das dramatische und prosaische Werk Camus' zurückgreifen.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie, Religionswissenschaft

Leistungsnachweis: möglich (3 Essays oder Hausarbeit)

**PS: Induktion, Bestätigung, Bedeutung**

Bräuer

ZEIT: Fr (5) [d.h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: ASB/114/U

BEGINN: 15.10.04

Die wichtigste Annahme des Empirismus besteht darin, dass synthetische Sätze nur dann einen Sinn erhalten, wenn sie an der Erfahrung kontrolliert und nachgeprüft werden können. Diese Auffassung hat in der Entwicklung des modernen Empirismus, vor allem ausgehend vom Wiener Kreis, eine radikalisierte Fassung erhalten, die besagt, dass die Bedeutung eines Satzes gleichzusetzen sei mit der Methode seiner Verifikation (bzw. Bestätigung). Dieses Prinzip besitzt eine konstruktive und eine kritische Seite. Es ist erstens eine Antwort auf die Frage, worin die Bedeutung einer Aussage besteht. Und zweitens bringt es die metaphysikkritischen Tendenzen des Empirismus auf den Punkt: Aussagen, die sich prinzipiell weder bestätigen noch widerlegen lassen, sind ohne kognitiven Gehalt (sinnlos).

Wir werden uns in diesem Seminar mit verschiedene Fassungen des sog. Verifikationsprinzips auseinander setzen und dessen Stärken und Schwächen kennen lernen. Dieses Seminar ist für Studienanfänger geeignet und hat drei Ziele. Zum einen werden Sie einige der wichtigsten „modernen“ Klassiker der Philosophie wie A.J. Ayer, M. Schlick, R. Carnap, C.G. Hempel oder G.

Ryle im Original kennen lernen und haben damit die Gelegenheit, sich im Lesen philosophischer Originaltexte zu üben. Zweitens bietet das Seminar eine Einführung in eine wichtige philosophische Position, nämlich die des Logischen Empirismus. Drittens dient dieses Seminar der problemorientierten Auseinandersetzung mit zwei der wichtigsten Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie bzw. Sprachphilosophie: nämlich dem Begriff der BESTÄTIGUNG und dem Begriff der BEDEUTUNG.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie (Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie)

Leistungsnachweis: möglich

## Hauptseminare

### **HS: Freiheit und Selbstbestimmung: Harry Frankfurt**

Rehbock

ZEIT: Mo (3) [d. h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: BZW/A418

BEGINN: 11.10.04

Harry Frankfurts begriffliche Konzeption der Selbstbestimmung ist für die gegenwärtige Ethik besonders einflussreich. Das Seminar ist der Lektüre und kritischen Diskussion einschlägiger Texte von Frankfurt und seiner Kritiker gewidmet.

Literatur: Harry G. Frankfurt, *Freiheit und Selbstbestimmung*, ed. M.Betzler/B.Guckes, Berlin: Akademie Verlag 2001; Peter Bieri, *Das Handwerk der Freiheit. Über die Entdeckung des eigenen Willens*, München: Hanser 2001; Ch.Taylor, *Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1992 (stw 1027).

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **HS: Platons „Politeia“ und Plotins „Enneaden“ - antiker Idealismus im Vergleich**

Wöhler

ZEIT: Mo (4) [d. h.: 13.00 – 14.30 Uhr]

(2) SWS

RAUM: GER/51/U

Beginn: 11.10.04

Die antiken griechischen Philosophen Platon und Plotin gelten als klassische Repräsentanten des philosophischen Idealismus. Die Konzeption Platons von den „Ideen“ kann sehr gut anhand seines berühmten Dialogs „Politeia“ nachvollzogen werden. Dieses Werk gilt zugleich als die früheste Form einer philosophisch begründeten Sozialutopie in Europa. Es wird als ganzes in der Übersetzung O. Apelts durchgearbeitet. Die Schriften Plotins, die sogenannten „Enneaden“, stellen eine klassische Form des Neuplatonismus dar, der einen starken Einfluß auf die die ganze nachfolgende Philosophie und Theologie ausübte. Im Seminar werden insbesondere Plotins Schriften zum Philosophiebegriff, zur Ontologie und zur Ethik in der Übersetzung durch R. Harder durchgearbeitet.  $\frac{3}{4}$  Ausreichende Vorkenntnisse zur Geschichte der frühen und der klassischen antiken Philosophie werden für die Teilnahme am Seminar vorausgesetzt. .

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Geschichte der Philosophie

Leistungsnachweis: möglich (durch Seminarreferat und schriftl. Hausarbeit)

### **HS: Wilhelm von Ockham, „Utrum theologia sit scientia“**

Wöhler

ZEIT: Mo (5) [d. h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: GER/51/U

BEGINN: 11.10.04

Gegenstand des Textseminars ist die Lektüre der Quaestio VII aus dem Prolog zum „Sentenzen“-Kommentar Wilhelms von Ockham im lateinischen Originaltext. Der Status einer als Wissenschaft postulierten Theologie wird hier mit einer umfangreichen Pro- und Contra-Argumentation und schließlich Determination auf den Prüfstand gestellt. Es wird deutlich, wie problematisch in der Zeit um das Jahr 1320 das Verhältnis von Philosophie und Theologie bereits geworden war. Zugleich bietet der Text ein markantes Beispiel für die scholastische philosophische und theologische Problemdiskussion. Die Teilnahme an dem Seminar kann nur auf der Basis gesicherter Kenntnisse der lateinischen Sprache auf dem Abiturniveau und eines vorangegangenen Studiums der Geschichte der mittelalterlichen Philosophie- und Geistesgeschichte erfolgen.

Textgrundlage: Guillelmus de Ockham, Opera theologica, Vol. I, ed. G. Gal/ St. Brown, St. Bonaventure 1967, S. 183-206. Diese Seiten werden den Teilnehmern zu Beginn des Semesters als Kopie zur Verfügung gestellt.  $\frac{3}{4}$  Auszüge des Textes sind übersetzt in: Wilhelm von Ockham, Texte zur Theologie und Ethik, lat.- deutsch, Reclam-Verlag, Stuttgart 2000.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Geschichte der Philosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **HS: Themen der nicht-klassischen Logik**

Wansing

ZEIT: Di (6) [d. h.: 16.40 – 18.10 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/114/U

BEGINN: 12.10.04

In diesem Seminar sollen zwei Begriffe im Mittelpunkt stehen, die sich als zentral erwiesen haben für die Entwicklung und Untersuchung nicht-klassischer Logiken, nämlich die Begriffe der Konstruktivität und der Falschheit. Unter welchen Bedingungen ist eine gültige Schlussfolgerung konstruktiv? Wie beweist man konstruktiv die Existenz von Entitäten einer bestimmten Art? Ist Falschheit mehr als die Abwesenheit von Wahrheit? Was ist konstruktive Falschheit? Diese und ähnliche Fragen führen zur Beschäftigung mit der intuitionistischen Logik und der sogenannten starken Negation.

Literatur: Stephen Read, Über die Linie: die Herausforderung der Konstruktivisten, in: *Philosophie der Logik. Eine Einführung*, Rowohlt, Hamburg, 1997, Kapitel 8, 242-286.

Dirk van Dalen, Intuitionistic Logic, in: L. Goble (ed.), *The Blackwell Guide to Philosophical Logic*, Blackwell Publishing, Malden MA, 2001, Chapter 11, 224-257.

Kopiervorlagen werden zur Verfügung gestellt.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Logik

Leistungsnachweis: möglich

### **HS/FS: Ontologie der Institutionen**

Rami/Schönrich

ZEIT: Di (6&7) [d. h.: 16.40 – 20.00 Uhr]

(2) SWS

RAUM: BZW/A418

BEGINN: 12.10.04

Das Seminar steht im engen Zusammenhang mit dem Teilprojekt L im SFB 537 „Institutionalität und Geschichtlichkeit“ und dient der Vorbereitung der Tagung zur „Ontologie der Institutionen“.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie

Leistungsnachweis: nicht möglich

### **HS: Texte zur Gnoseologie Heinrich Rickerts**

Hiltscher

ZEIT: Di (7) [d. h.: 18.30 – 20.00 Uhr]

(2) SWS

RAUM: ASB/114/U

BEGINN: 12.10.04

Im Hauptseminar werden Texte zur Gnoseologie von Heinrich Rickert gelesen und diskutiert.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Philosophiegeschichte  
 Leistungsnachweis: möglich

**HS: Schuld und Vergebung, Religionsphilosophische Diskurse des 20. Jhd.:  
 Buber, Heidegger, Jankélévitch, Derrida**

Gerl-Falkovitz

ZEIT: Mi (3) [d. h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/215/U

BEGINN: 13.10.04

Das Hauptseminar vertieft die Thematik der Vorlesung, ist aber auch unabhängig davon wahrzunehmen. Die Texte konzentrieren sich auf Autoren des 20. Jahrhunderts; ein Textheft wird erstellt.

Voraussetzungen: 2 PS-Scheine in Philosophie

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie, Religionswissenschaft  
 Leistungsnachweis: möglich

**HS: Marx heute**

Rohbeck/Rentsch

ZEIT: Mi (5) [d.h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: WIL/C107/U

BEGINN: 13.10.04

Das HS dient der Erarbeitung der an Marx anschließenden internationalen systematischen Gegenwartsdiskussion. Nach dem Zusammenbruch des Realsozialismus rasch totgesagt, zeigt sich in dieser Diskussion die dauerhafte Tragweite der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie, deren Interpretation und Rekonstruktion im Zentrum der Arbeit des Seminars stehen wird.  
Literaturauswahl: J. Derrida, Marx' Gespenster. Der Staat der Schuld, die Trauerarbeit und die neue Internationale, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2004 (stw 1659); H. D. Kittsteiner, Mit Marx für Heidegger. Mit Heidegger für Marx, München: Fink 2004.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie  
 Leistungsnachweis: möglich

**HS: Indexikalität**

Rami/Schönrich

ZEIT: Mi (5) [d.h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: SE2/22/U

BEGINN: 13.10.04

Indexikalische Ausdrücke wie ‚dies‘, ‚hier‘, ‚jetzt‘ und ‚ich‘ zeichnen sich durch ihre eigenwillige, kontextabhängige Semantik aus. Wir werden uns in dem Seminar mit klassischen (Frege, Russell, Peirce und Reichenbach) und modernen (vor allem von: Kaplan und Perry) Versuchen auseinandersetzen, die Semantik (und Logik) dieser Ausdrücken zu klären. Darüber hinaus werden wir der Frage nachgehen, mit welchen philosophischen Problemen die Semantik dieser Ausdrücke verknüpft ist. Das Seminar setzt Grundkenntnisse in Sprachphilosophie und Logik voraus. Als vorbereitende Lektüre empfohlen wird: Braun, David, "Indexicals", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2001 Edition)*, Edward N. Zalta (ed.), URL = <<http://plato.stanford.edu/archives/fall2001/entries/indexicals/>>.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie (Sprachphilosophie)  
 Leistungsnachweis: möglich

**HS: Hegel: "Wissenschaft der Logik IX"**

Hiltscher

ZEIT: Mi (7) [d. h.: 18.30 – 20.00 Uhr]  
 RAUM: SE2/22/U

(2) SWS  
 BEGINN: 13.10.04

Ohne exakte Kenntnis der „Wissenschaft der Logik“ ist das adäquate Verständnis aller anderen Schriften Hegels unmöglich. Eine Lektüre der realphilosophischen Systemteile Hegels, ohne diese Teile exakt ihren „Entsprechungen“ (Puntel) in der Wissenschaft der Logik systematisch zuzuordnen (bzw. zuordnen zu können), muß im höchsten Maße als exegetisches Dilettieren bewertet werden. Gleichwohl wird Hegels Realphilosophie sehr oft ohne diese „Logikbezüge“ studiert. Diesem Manko hilft das Hauptseminar ab.

Bereits im Wintersemester 2000/01 wurde begonnen, Hegels Hauptwerk Satz für Satz zu interpretieren. Das „Interpretationsseminar“ befindet sich inzwischen etwa in der Mitte der „Wesenslogik“. Um keinen Zeitdruck durch die Kürze des Semesters aufkommen zu lassen, wird das Seminar auch noch im kommenden Sommersemester fortgesetzt werden. Interessierte lesewillige Neueinsteiger, die sich gerne mit komplizierten Texten beschäftigen, sind willkommen. Ein problemloser Neueinstieg wird durch intensive „Wiederholungen“ ermöglicht.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Philosophiegeschichte, Religionsphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **HS: Technische und sittliche Praxis bei Heidegger und Wittgenstein**

Irrgang/Rentsch

ZEIT: Do (3) [d. h.: 11.10 – 12.40 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/114/U

BEGINN: 14.10.04

Sowohl bei Heidegger wie auch bei Wittgenstein finden sich grundlegende, wegweisende Analysen zur menschlichen Praxis, deren Bedeutung für unser Verständnis des Wesens der Technik und der Sittlichkeit noch keineswegs genügend bedacht und ausgeschöpft wird. Das HS wird die wichtigsten gegenwärtigen Ansätze diskutieren, die die Analysen von Heidegger und Wittgenstein für die praktische Philosophie zu nutzen versuchen.

Literatur: N. A. Corona/B. Irrgang, Technik als Geschick? Geschichtsphilosophie der Technik bei Martin Heidegger. Eine handlungstheoretische Entgegnung, Dettelbach: Röhl 1999; Th. Rentsch, Heidegger und Wittgenstein. Stuttgart: Klett-Cotta 2/2003; Th. Rentsch, Die Konstitution der Moralität. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2/1999 (stw 1421); A. Gethmann-Siefert/O. Pöggeler (Hg.) Heidegger und die praktische Philosophie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1988 (stw 694).

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **HS: Aristoteles, „Metaphysik“**

Wöhler

ZEIT: Do (5) [d.h.: 14.50 - 16.20 Uhr]

(2) SWS

RAUM: AB2/213/U

BEGINN: 14.10.04

Die unter dem Titel „Metaphysik“ vereinigten Schriften des Aristoteles haben nicht nur einer gleichnamigen Denkart den Namen gegeben, sondern enthalten nach Form und Inhalt klassisch gewordene Teile der Philosophie. Im Seminar werden Aristoteles' Auffassungen über das Wesen von Philosophie und Wissenschaften, über Platons Ideenlehre, über die Kategorien „Prinzip“, „Substanz“, „Kausalität“, „Materie“ und „Göttliches“ diskutiert und interpretiert. Ausreichende Vorkenntnisse zur voraristotelischen griechischen Philosophie werden für die Teilnahme am Seminar vorausgesetzt. Die deutsche Übersetzung von F. Bassenge (Aristoteles, Metaphysik, Berlin 1990) dient für das Seminar als Textbasis. Ferner kann die neue Übersetzung von T. A. Szlezak (Aristoteles, Metaphysik, Berlin 2003) vergleichend herangezogen werden.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Geschichte der Philosophie, Theoretische Philosophie  
 Leistungsnachweis: möglich (durch Seminarreferat und Hausarbeit)

**HS: Zeit und Veränderung**

Schmechtig/Schönrich

ZEIT: Fr (5) [d. h.: 14.50 – 16.20 Uhr]

RAUM: n.V.

(2) SWS

BEGINN: 11.10.04

Vom spätantiken Kirchenvater Augustinus stammen die berühmten Worte: „Was also ist ‚Zeit‘? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; doch will ich es dem Fragenden erklären, weiß ich es nicht.“ Obwohl es kaum ein Phänomen gibt, dass im täglichen Leben vertrauter erscheint, stellt die Erklärung zeitlicher Veränderung ein Rätsel dar. Das Seminar dient dazu Probleme und Fragestellungen kennen zu lernen, die hierfür den Anlass bilden. Beginnen werden wir mit einer ausgiebigen Diskussion der klassischen Gegenüberstellung von tempushaften und tempuslosen Theorien der Zeit. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil des Seminars drei ausgewählte Problembereiche der modernen Ontologie besprochen. Gemeint sind: (i) das Problem des Weiterbestehens von Einzeldingen in der Zeit; (ii) die Auseinandersetzung um präsentistische versus nicht-präsentistische Deutungen der Zeit; (iii) Fragen zur zeitlichen Instanziierung intrinsischer Eigenschaften. Von den Teilnehmern des Seminars wird die Bereitschaft verlangt, sich gründlich und intensiv mit den am Anfang des Semesters vorgestellten Texten auseinander zu setzen.

Literatur zur Vorbereitung: Zimmerli, W. Ch./Sandbothe, M. (1993) (Hgg.): Klassiker der modernen Zeitphilosophie, Darmstadt; Lowe, E. J. (2002): A Survey of Metaphysics (Part II & Part V), Oxford.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Theoretische Philosophie

Leistungsnachweis: möglich

**Oberseminare**

**OS: Doktorandenseminar**

Schönrich

ZEIT: Mi (6&7) [d. h.: 16.40 – 20.00 Uhr] (14-tgl.)

RAUM: BZW/B101/U

(2) SWS

BEGINN: n. V.

Das Oberseminar bietet Doktoranden und Magistranden Gelegenheit ihre Projekte vorzustellen. Darüber hinaus werden philosophische Neuerscheinungen diskutiert.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung:

Leistungsnachweis: nicht möglich

**OS/FS: Philosophie und Theologie**

Rentsch/Franz

ZEIT: Fr (2&3) [d. h.: 9.00 - 13.00 Uhr] 14-tgl.

RAUM: BZW/A418

(2) SWS

BEGINN: n. V.

Das Oberseminar wird, wie in den vergangenen Semestern, Grundfragen der philosophischen Theologie und des Dialogs zwischen Philosophie und Theologie behandeln und dabei laufende Forschungsarbeiten einbeziehen. In diesem Semester wird ein von der Thyssen-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt zum Thema „Bild und Bildlichkeit in Philosophie und Theologie“ im Zentrum stehen. In diesem Kontext werden wir Augustinus, De trinitate lesen. Diese Sitzungen werden von den beiden Veranstaltern gemeinsam geleitet. Daneben sind auch Sitzungen zu systematischen philosophischen bzw. theologischen Forschungsschwerpunkten vorgesehen, die

die Veranstalter jeweils allein leiten. Für alle interessierten fortgeschrittenen Studierenden ist das Oberseminar nach vorheriger Rücksprache mit den Veranstaltern offen.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Praktische Philosophie, Religionsphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **OS/FS Forschungsseminar für Magistranden und Doktoranden (Blockseminar)**

Irrgang

ZEIT: n. V.

(2) SWS

RAUM: n. V.

BEGINN: n. V.

Blockseminare an drei Tagen Ende Oktober, Anfang Dezember und Ende Januar

Persönliche Anmeldung erforderlich

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Technikphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **OS: Russische Religionsphilosophie XI: Semjon L. Frank (1877-1950) (II)**

Gerl-Falkovitz

ZEIT: 21. – 23. 01. 2005 / Wechselburg

(2) SWS

Semjon L. Frank, 1877 als Sohn eines jüdischen Arztes in Moskau geboren, wurde mit 35 Jahren orthodoxer Christ, 1917 zum Dekan der Universität Saratow bestellt, 1921 Professor an der Moskauer Universität; ein Jahr später wurde er jedoch bereits - wie viele andere „idealistische“ Denker - aus Sowjetrussland ausgewiesen, lebte zunächst in Berlin, ab 1937 in Paris und 1945 in London, wo er 1950 starb.

Auf seine Erkenntnislehre „Der Gegenstand des Wissens“ (1915; franz. 1937) folgte 1917 eine Untersuchung zur philosophischen Psychologie „Die Seele des Menschen“, 1930 eine Sozialphilosophie (engl. 1987) und 1939 das Hauptwerk „Das Unergründliche. Eine ontologische Einführung in die Philosophie der Religion“ (engl. 1983, dt. 1995); Arbeiten zur Ethik und philosophischen Anthropologie schlossen sich an.

Frank gilt mittlerweile als einer der größten russischen Philosophen, vor allem in der Grundlegung einer Sozialphilosophie, die den Individualismus der neuzeitlich-westlichen Philosophie zu überwinden sucht, nicht zuletzt unter Heranziehung von Platon und Nikolaus von Kues. Die Ich-Du-Relation bzw. das Wir-Sein wird mit Hilfe der Phänomenologie und der Dialog-Philosophie erschlossen. Das OS richtet sich an Studierende höherer Semester, Magistranden, Doktoranden und Habilitanden der Philosophie/Ethik. Persönliche verbindliche Anmeldung am Lehrstuhl ist erforderlich. Zur Vorbereitung wird ein Textheft erstellt, das ab Mitte April am Lehrstuhl abzuholen ist.

Fachrichtung nach Prüfungsordnung: Religionsphilosophie

Leistungsnachweis: möglich

### **Autonomes Seminar**

#### **Aspekte von Herrschaft**

ZEIT: nach Vereinbarung

(2) SWS

RAUM: nach Vereinbarung

„Herrschaft soll heißen die Chance, für einen Befehl bestimmten Inhalts bei angebbaren Personen Gehorsam zu finden.“ Immer wieder wird Max Weber zitiert, wenn es darum geht, Herrschaft zu definieren. Doch ist das alles? Das Seminar will versuchen, sich einen Überblick über Herrschaftstheorien zu verschaffen. Wie wird das Phänomen Herrschaft begriffen? Ist es identisch mit 'Macht'? In welcher Beziehung stehen Individuum und Herrschaft? Gibt es Ansätze für eine

herrschaftsfrei(er)e Perspektive?

Das autonome Seminar ist keine klassische Lehrveranstaltung. Es gibt keine Lehrenden - wir werden das Seminar gemeinsam gestalten. Die Textauswahl und einen Zeitplan verabreden wir in der ersten Sitzung. Wer eigene Ansätze einbringen möchte, ist willkommen.

(Günstig ist es, hierzu schon vorher Kontakt aufzunehmen ...)

Das autonome Seminar ist ein Versuch, sich selbstorganisiert und möglichst hierarchiefrei (d.h. ohne Anwesenheitslisten und Dozierende) Wissen zu erarbeiten. Das Seminar ist offen für alle. Leistungsnachweise wird es nicht geben. Wer will, findet aber sicher Dozierende, die ihm/ihr auf Anfrage für eine erbrachte Arbeit einen Schein ausstellen.

Wir möchten die Praxis der autonomen Seminare im nächsten Semester fortführen und ausbauen. Wenn ihr Themen vermisst, Euch nur eine andere Lernatmosphäre wünscht, oder andere Formen alternativer Bildung ausprobieren wollt, meldet euch einfach per Mail.

---

Zeit und Ort des ersten Treffens, sowie der Seminarplan werden an der Informationstafel des Instituts für Philosophie ausgehängt, bzw. sind per Mail zu erfragen unter [autonomes.seminar.dresden@gmx.de](mailto:autonomes.seminar.dresden@gmx.de)